

VERVE – Bahnhofplatz und Bushof als Verkehrsdrehscheibe, Ankunftsort und Treffpunkt
Mit der Neuorganisation und Umgestaltung des Bushofes und des Bahnhofplatzes Uznach wird gleichzeitig auch die Drehscheibe des öffentlichen Nahverkehrs in der sich entwickelnden Siedlungsmitte etabliert. Durch die Verlagerung der grosszügigen Bushaltestelle an die östliche Flanke des Areals, wird im Zentrum, vor dem alterwürdigen Bahnhofsgebäude und mit direktem Zugang zu den Güterschuppen, eine weitgehend verkehrsbefreite Platzfläche freigesetzt. Gegen Westen wandelt sich der Freiraum in eine informelle, baumbestandene Kioschfläche vor den Güterschuppen, dessen Nutzung noch ungewiss ist, jedoch ein hohes Potenzial aufweist.

Differenzierte Zonen
Den einzelnen Zonen des Areals sind unterschiedliche Nutzungen und Aufenthaltsqualitäten zugeschrieben. Ent-

sprechend sind die Bodenbeläge ausgebildet. Ein zweckdienlicher und widerstandsfähiger Ortbetonbelag umgibt den überdachten Bushof. Innerhalb des Dachauschnittes wird das Meteorwasser der Dachflächen den Baumständen zugeführt. So entsteht ein Pocket Park, ein attraktiver Bewegungs- und Aufenthaltsraum für Pendler/-innen und das Buspersonal im lichten Schatten der Bäume und witterungsgeschützt durch das grosse verbindende Dach. Der zentrale Bereich um das Bahnhofsgebäude wird gestalterisch durch einen Belag aus Betonplatten ausgezeichnet. Drei ausgesparte Platzflächen werden mit Bäumen bepflanzt und mit Veloabstellplätzen und Sitzgelegenheiten ausgestattet, während die offenen Belagflächen flexibel beispielbar bleiben. Die Entwässerung erfolgt weitgehend über die zahlreichen Fugen und die leicht abgelenkten Kienarten, welche auch den bestehenden Baum integrieren. Im Bereich des Güterschuppens ist der chaotische Anteil der Fläche grösser und impliziert eine

erhöhte Aufenthalts- und Verweildauer. Lineare Sitzstufen nehmen die bestehende Kante auf und zonieren die Platzfläche in unterschiedliche Bereiche. Ein Haia aus Linden und Kastanien verspricht schattige Standorte für eine mögliche Gastrononzugang oder temporären Festivitäten, welche sich aus der Nutzung des Güterschuppens ergeben. Ganz im Westen wird die bestehende Situation mit dem Einsatz von wenigen Mitteln in einen gut funktionierenden temporären Parkplatz verwandelt. Schnellwachsende Pioniergebüsse wie Pappeln und Birken beschatten die Parkfläche, welche in Form eines einfachen Rundkurses angeordnet und ab der bestehenden Zufahrt von der Eisenbahnstrasse erschlossen werden. Durch den Einsatz von teilweise sicherfähigen Belägen und entsiegelten Parkplätzen, zahlreichen Baumplantagen und Retention des Meteorwassers in einem Bauelement auf dem Bahnhofplatz werden zeitgenössische stadtklimatische Aspekte sichtbar in die

Gestaltung umgesetzt. Eine spürbare Verbesserung der lokal-klimatischen Bedingungen führen gleichwohl wieder zu einer erhöhten Aufenthaltsqualität und Belebung des zukünftigen Bahnhofplatzes.

Polyvalente Flächen für wandelnde Programme
Über die vorgeschlagenen, vielseitig gestalteten Freiräume verflochten sich die Infrastruktur des Bahn- und Bushofs mit dem Zentrum von Uznach. Sie bieten auf selbstverständliche Weise eine qualitativ hochwertige Umgebung für die oft bellüftig stattfindenden, aber wichtigen Momente des alltäglichen Lebens im öffentlichen Raum – das Treffen von Freunden, das Warten vor der Abfahrt, der Kaffee unter den Bäumen. Die Freiräume lassen sich ausserdem mit ganz unterschiedlichen Programmen bespielen, je nach Tageszeit, Saison, Veranstaltung oder Bedarf. Das Konzept erlaubt, temporäre Elemente wie Food Trucks, Pop-Up-Cafés oder Verkaufs- und Informationsstände

aufzunehmen und bietet für informelle Programme geeignete Rahmenbedingungen. Platz finden ebenfalls grössere, von einem breiteren Publikum frequentierte Anlässe wie Märkte, Konzerte oder Performances. Der polyvalente Charakter des öffentlichen Raumes trägt den vielfältigen Bedürfnissen am Bahnhof von Uznach Rechnung.

Ein Korus aus den Gegebenheiten des Ortes
Der neue Bushof wird von den Gleisen im Süden und der Bahnhofstrasse im Norden flankiert. Diese beiden wichtigen städtebaulichen Achsen werden zu den formgebenden Fluchten für das Projekt; daraus entsteht die konische Figur im Grundriss. Der Korus erlaubt nicht nur eine optimale Zirkulation der Busse, das schmale Ende vermittelt zur Grynaustrasse und das breitere Ende zum Bahnhof hin lässt eine ideale Umsteigebereichung zur Personenumterführung entstehen. Die Geometrie erlaubt ausserdem, den Kiosk an bester Lage zu platzieren, mit Bezug sowohl

zum Bahnhof als auch zum Bushof und zum Ortszentrum. An den beiden langen Seiten des Korus befinden sich je vier Bushaltekanten. Beidseitig wird je eine Doppelkante für Standardbusse (12m) und eine Doppelkante für Gelenkbusse (18m) angeordnet. Die im Uhrzeigersinn fahrende Busse können an beiden Enden der der Anlage wenden. Damit kann die Zu- und Wegfahrt westseitig direkt via Zürcher-/ Bahnhofstrasse oder ostseitig via Grynaustrasse erfolgen. Durch das vorgeschlagene Layout ergibt sich eine grosse betriebliche Flexibilität. Zugleich schafft die konische Form attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsräume, die bei grossen und bei geringen Personenaufkommen eine hohe Funktionalität und Qualität aufweisen. Über seine unmittelbare Funktion hinaus stellt der Bushof ein öffentlicher Raum für Uznach dar. Es entsteht zum einen eine attraktive, wetter- und verkehrsgeschützte Verbindung zwischen Städtli (via Grynaustrasse) und

Bahnhof. Zum anderen wird ein qualitativvoller Aufenthaltsraum geschaffen. Die Synergie steht exemplarisch für das Bestreben des Projekts, für den Busbetrieb wie auch die weitere Umgebung Mehrwerte zu schaffen.



Verkehrsorganisation
Der motorisierte Individualverkehr MIV gelangt über das Park-and-Ride auf der westseitigen Fläche zum Bahnhof. Für Velofahrende werden verschiedene witterungsgeschützte Parkmöglichkeiten angeboten, darunter im Güterchuppen, wo die Möglichkeit besteht, eine Velostation mit Überwachung zu schaffen. Kompakte Doppelplatzparker befinden sich am Hauptzugang zu den Gleisen, zusätzlich gibt es eine offene Veloparkierung für E-Fitness und CargoBikes, die in einem weiteren Ausbauschritt ebenfalls überdeckt werden könnte. Die Taxi-Stellplätze sind als Längsparkierung an der Bahnhofstrasse organisiert, um eine schnelle An- und Abfahrt zu ermöglichen. Behindertengruppen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Hauptzugangs zu Bahn und Bus, um ein barrierefreies Angebot zu gewährleisten. Der Busverkehr wird so organisiert, dass er flexible An- und Abfahrtsmöglichkeiten bietet, um Fahrplanwechsel optimal zu berücksichtigen.

Ökologie und Biodiversität
Der Gleisraum ist ein wichtiger Vernetzungskorridor für Flora und Fauna. Die angrenzende Parkfläche ergänzt diesen Bereich durch verschiedene Lebensraumtypen: kiesige, sandige und steinige Flächen bieten trockene Standorte für Kakaduanen, während wechsellässliche Zonen das Versickern von Regenwasser ermöglichen. Lehmige Bereiche, in denen sich das Wasser zeitweise sammeln kann, schaffen zusätzliche Lebensräume und fördern die Biodiversität nahe den Gleisen. Für diesen temporären Freiraum werden schnellwachsende Pioniergehölze wie Birken, Weidenarten und Pappeln in Gruppen oder als Solitäre gepflanzt. Sie bieten Nahrung und Lebensraum und tragen zur ökologischen Resilienz bei. Die Vielfalt der Baumarten und die Anordnung auf

verschiedenen Ebenen berücksichtigen die Herausforderungen des Klimawandels und fördern eine widerstandsfähige Begrünung. Bei der Baumwahl wird auf den vorhandenen Bestand Rücksicht genommen, der durch zukunftsfähige Arten ergänzt wird. Weniger ökologisch wertvolle Räume können dabei schützend wirken und anderen, empfindlicheren ökologischen Bäumen helfen, besser mit klimatischen Veränderungen zurechtzukommen. Die Baumscheiben werden mit Stauden unterpflanzt, was den Wasser- und Sauerstoffaustausch im Boden fördert und das Baumwachstum unterstützt. Diese Unterpflanzung trägt zum Mikroklima bei und fungiert als Trittschicht für die Vernetzung von Mikrohabitaten.

Hitzeminderung und Regenwassermanagement
Die Oberflächen des Freiraums sind so gestaltet, dass anfallendes Regenwasser in Flächen geleitet wird, wo es versickern, verdunstet oder vorübergehend gespeichert

werden kann, um den Bäumen und weiteren Pflanzen zur Verfügung zu stehen. Diese nehmen das Wasser auf und geben es über Transpiration an die Atmosphäre ab, was zur natürlichen Kühlung beiträgt. Wo möglich, kommen Kiesbeläge zum Einsatz, deren grobe Oberfläche eine effektive Verdunstung und Versickerung unterstützt. In Bereichen mit hohem Verkehrsaufkommen wird ein heller Betonbelag verwendet, der durch seinen hohen Albedo-Effekt die Sonnenstrahlung reflektiert und sich weniger stark aufheizt. Über die Fugen kann auch hier Wasser versickern und verdunstet. Eine Vielzahl an Bäumen sorgt für grosszügige Beschattung und bietet zusammen mit Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen angenehme Aufenthaltsbereiche, die an heißen Tagen auch vulnerablen Personengruppen einen angenehmeren Aufenthalt bietet und so zu einem inklusiveren Freiraum führt. Ein grossflächiges Wasserspiel schafft an heißen Sommertagen zusätzliche Erfrischung. Das

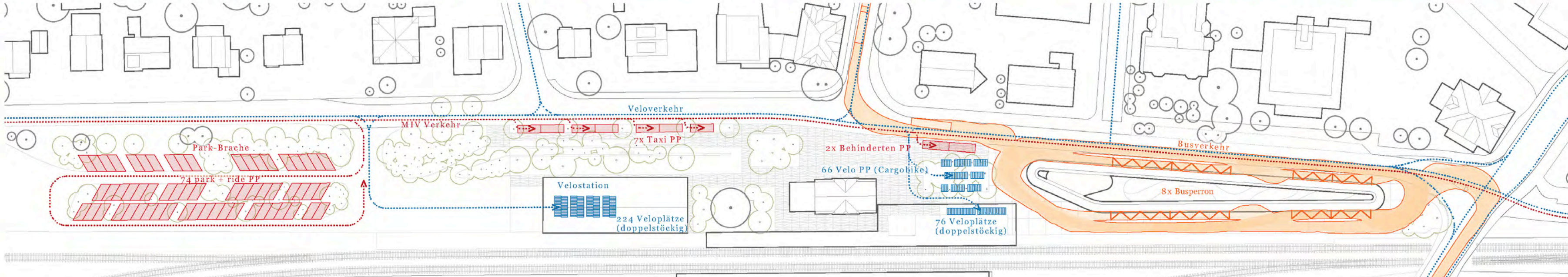
Regenwasser des Bushofhof-Daches wird ebenfalls für die Bepflanzung genutzt und oberflächlich versickert. Das Regenwasser der Verkehrsflächen wird in einer Strassenschale gesammelt und zu einer oberflächlichen Versickerungslandschaft geführt. Die neue Gestaltung trägt massgeblich zu einem verbesserten Stadtklima bei.

Beleuchtung
Die Beleuchtung des öffentlichen Raums wird so gestaltet, dass sie sowohl funktional als auch ästhetisch wirkt. Durch den Einsatz linearer Beleuchtung werden die Infrastrukturbauteile hervorgehoben. Diese Beleuchtung dient als Orientierungshilfe und führt die Nutzenden sicher zum Bushofhof, zur Velostation sowie zum Hauptzugang zu den Gleisen. Punktuelle Beleuchtung mit Spots schafft gezielt sichere Räume und minimiert gleichzeitig Lichtverschmutzung. Der Güterchuppen, das Bistro und das Bahnhofsgebäude werden durch dezente

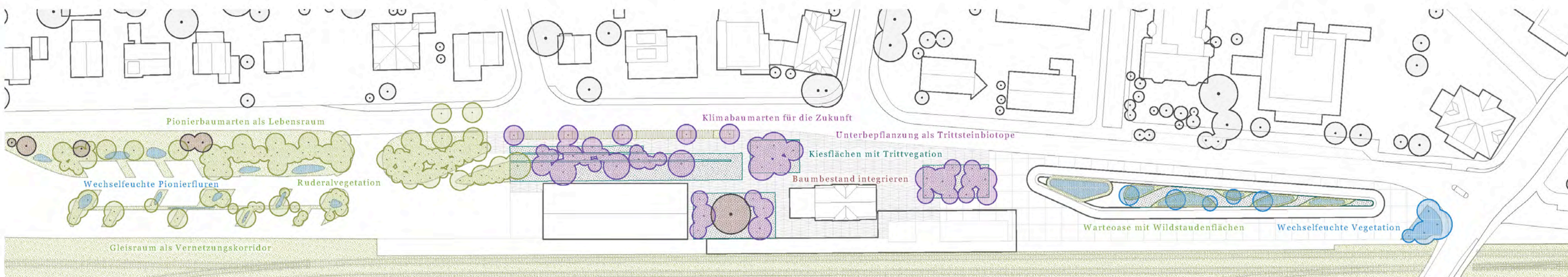
Beleuchtung akzentuiert, um am Abend eine einladende Atmosphäre zu schaffen, die zum Verweilen einlädt. Die Bepflanzungszone wird durch eine dinstige Strassenbeleuchtung klar strukturiert, die den Raum definiert und eine sichere sowie angenehme Nutzung ermöglicht.



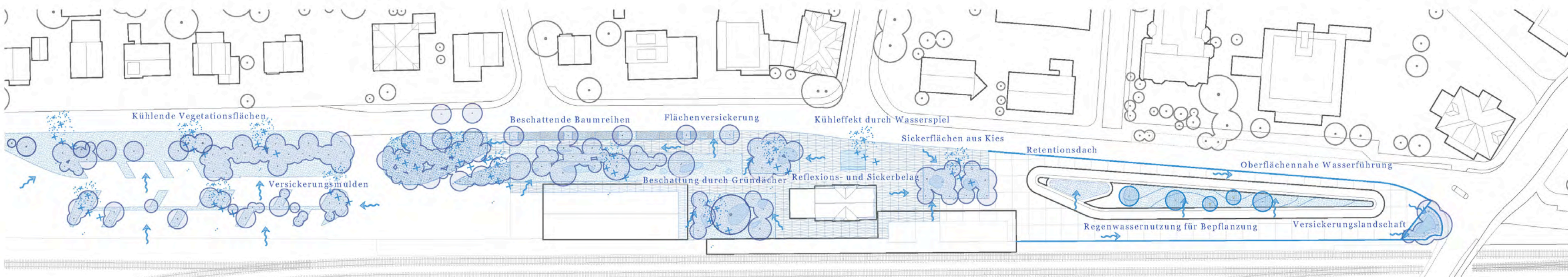
Situation Zustand Zukunft gemischt 1:1000
Wettbewerb Bushof und Bahnhofplatz Urmach – VERVE



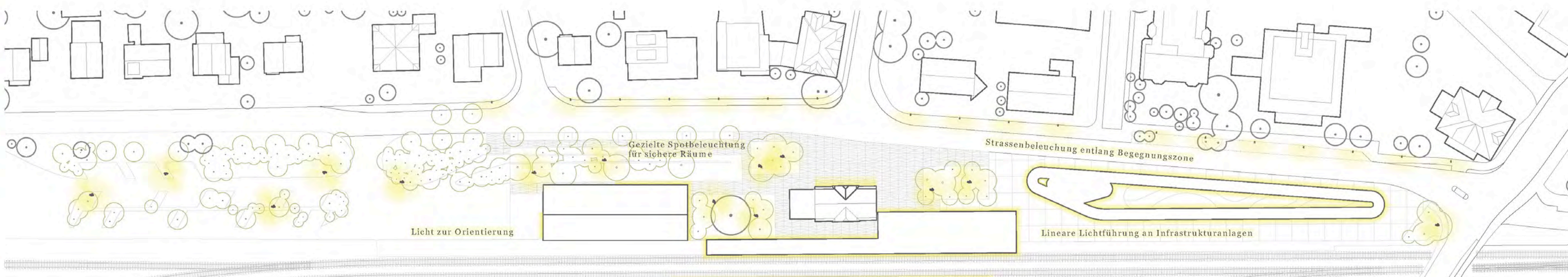
Schema Verkehrsorganisation 1:1000



Schema Ökologie und Biodiversität 1:1000



Schema Hitzeminderung und Regenwasser 1:1000

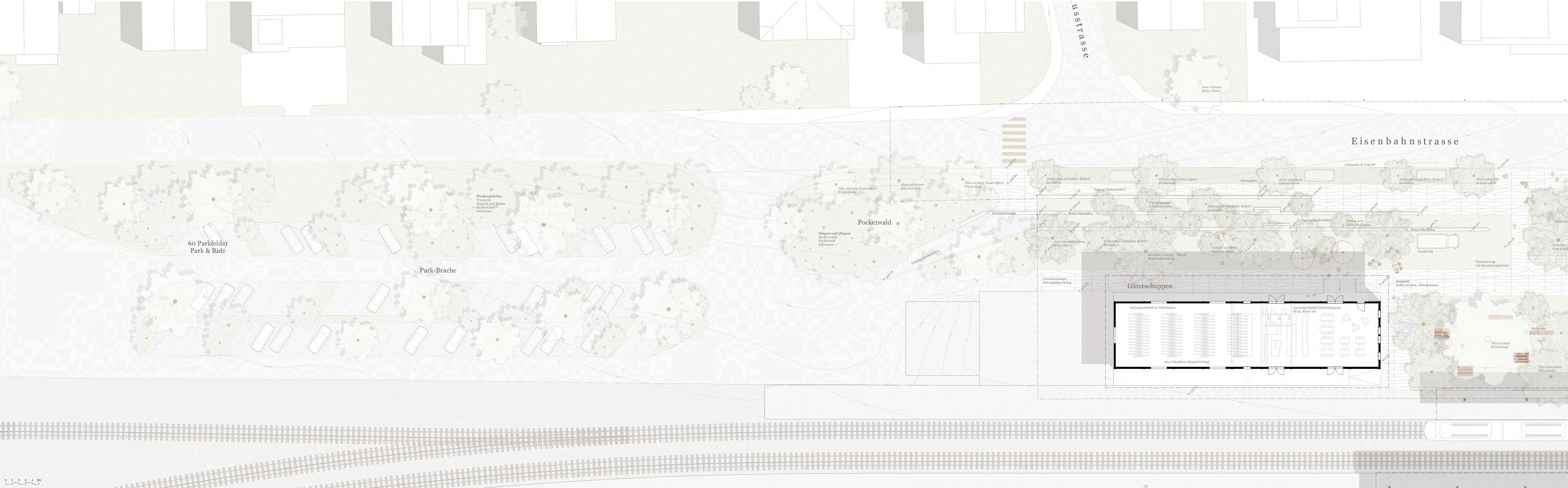


Schema Beleuchtung 1:1000

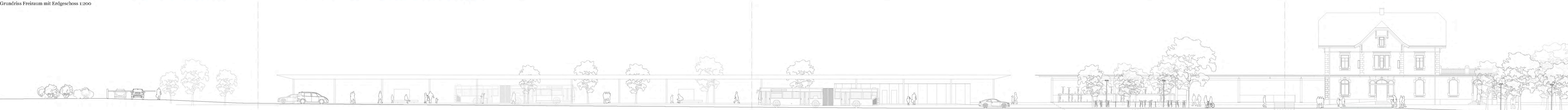
Das verbindende Dach
Der Bushof wird durch eine filigrane Überdachung aus Stahl akzentuiert, die einen begrünten Hof umfasst. Das Dach tritt gleichzeitig markant und schlicht in Erscheinung – markant als durchlaufendes Band, das die Bushaltekanten zusammenfasst, schlicht in seiner baulichen Ausformulierung. Mit einer Breite von 3,40 m bietet das Dach einen angemessenen Wartebereich mit gutem Witterungsschutz. Der nach oben offene Freiraum in der Mitte des Bushofes ist als Pocket Park ausformuliert. Er dient einerseits als erweiterter Wartebereich, besonders für grössere Reisegruppen; er strahlt aber auch als eigenständiger Ortsteil eine angemessene Öffentlichkeit aus. Der Bushof ist somit nicht nur ein Durchgangsort für Pendler/-innen, sondern eine qualitätsvoller Aufenthalts- und Begegnungsort für die ganze Bevölkerung und dadurch ein identitätsstiftender Ort für Uznach und die Region.

Adaptierbarkeit
So massgeschneidert die Form des Bushofes ist, so flexibel ist sie gleichzeitig. Der Kern und das Dach sind als Rahmen konzipiert, der frei bespielt werden kann und dadurch garantiert, langfristig auf neue Entwicklungen reagieren zu können. So können die Haltekanten verschoben oder anders kombiniert werden. Statt der Lösung mit vier Doppelkanten sind auch einzeln bedienbare Kanten oder andere Zugrossen möglich. Neben den Haltekanten können auch die weiteren baulichen Elemente, wie der Kiosk, die Bänke, die Automaten, etc. verändert oder verschoben werden. Der Innenhof der Anlage bietet einen Freiraum, der je nach Bedürfnis anders bespielt werden kann. Er kann als Treffpunkt für grössere Reisegruppen fungieren oder saisonal bedingt auch temporäre Programme, wie Märkte oder Essensstände, aufnehmen. Ausserdem können mittels Membranen Teile des Hofes temporär überdacht werden.

Hindernisfreiheit
Das Projekt erfüllt alle Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes. Die Hindernisfreiheit bildet auf allen Ebenen des Entwurfs einen integralen Bestandteil, sowohl bei der Gestaltung der Bodenflächen als auch bei der Ausformulierung der Ausstattungsgegenstände des Bushofes. Dabei wird die inklusive Gestaltung nicht durch spezielle, additive Elemente gewährleistet, sondern sie ist ein integraler Teil des Entwurfs. So sind beispielsweise die Gläser des Windschutzes mit einem Druck (50% Deckung, Farbkontrast) versehen, so dass die Scheiben für Menschen mit Sehbehinderung, aber auch für Vögel, gut wahrnehmbar sind. Das Thema Inklusion stellt auf verschiedenen Ebenen ein zentraler Faktor für den Entwurf und für eine intuitive Nutzung der Anlage dar.



Grundriss Freiraum mit Erdgeschoss 1:2000

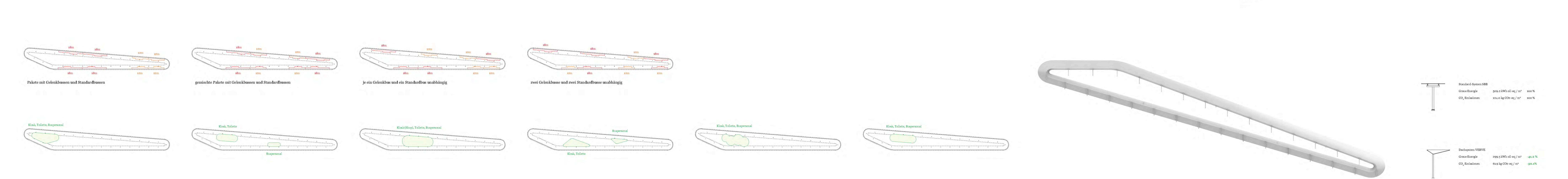
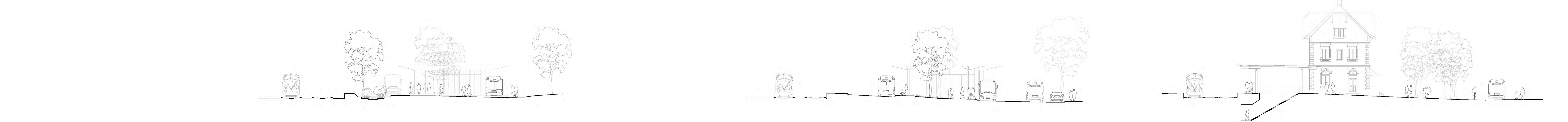


Längsschnitt Ost-West 1:200

> Schnitt 1 Ankunft Linhof / Bushof Ost 1:200

> Schnitt 2 Bushof West 1:200

> Schnitt 3 Personenunterführung / Bahnhofplatz 1:200



Schema Flexibilität in der Anordnung von Haltekanten und Nutzungen 1:1000

Wettbewerb Bushof und Bahnhofplatz Uznach – VERVE

Axonometrie Bushof Überdachung Tragwerk / Systemvergleich Bauökologie

Leichte Stahlkonstruktion als Überdachung
Die Wartebereiche des Bushofs werden mit einer leichten Konstruktion aus Recyclingstahl überdacht. Die Überdachung wird in Abständen von 7,00 m durch Stahlstützen (Durchmesser 180 mm), die in vorgefabrizierte Einzelfundamente aus Stahlbeton eingepasst sind, abgestützt. Das Dach besteht aus einem V-förmig abgebogen, längs verlaufenden, dünnen Stahlblech (4 mm), das gleichzeitig die wasserführende Schicht bildet. Über dem Blech werden Quert Träger aus Fachstahl in einem Meter aufgeschweisst. So entsteht ein durchlaufender Hohlträger mit Querschotten. Das vorgeschlagene Tragwerk ist nicht nur sehr materialeffizient, es lässt sich mit geringem Aufwand realisierbar. Die Konstruktion basiert auf Modulen, die aus handelsüblichen Blechen und Profilen im Werk vorgefertigt werden können. Die Verbindungen sind einfach, zwischen den Blechen sind es Punktverschweißungen (Werk), zwischen Stützen und

Dach Schrauben (Baustelle). Der Korrosionsschutz erfolgt durch eine Duplizierung sämtlicher Bauteile. Neben der hohen Wirtschaftlichkeit in der Erstellung zeichnet sich die Konstruktion durch eine hohe Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit und damit einen geringen Unterhaltsbedarf aus. Das Prinzip, das erlaubt, die Vorteile von Recyclingstahl auszuspielen, führt zu einem spezifischen architektonischen Bild und das materialsparne Tragwerk weist über den ganzen Lebenszyklus betrachtet eine sehr gute ökonomische und ökologische Bilanz auf. Im Vergleich zur bestehenden Bsperron-Überdachung (Standard-System SBB) lassen sich pro m² Dachfläche der Verbrauch an grauer Energie um ca. 40 % und die CO₂-Emissionen um ca. 50 % reduzieren (gem. KBOB).

Optionenale Dachaufbauten – Begrünung und PV
Das V-förmig abgegebene Blech (dupliziert) bildet die dichte, wasserführende Schicht (Prinzip Nackedach). In

den Querschotten befinden sich Wasserdurchlässe. Die Dachkonstruktion kann damit ohne eine konventionelle Abdichtung – üblicherweise eine Schwachstelle in Bezug auf die Dauerhaftigkeit – ausgeführt werden. Das Wasser fließt durch eine einheitliche Neigung (1,5 %) des Daches in westlicher Richtung ab. Die Entwässerung erfolgt über punktuelle Ausseper in Sickermulden im Hof. Alternativ wäre auch eine Entwässerung in den Stützen umsetzbar. Optional kann auf der ganzen Dachfläche oder Teilen davon eine extensive Begrünung oder eine Photovoltaikanlage angebracht werden. Innerhalb der Querschotten lassen sich entsprechende Begrünungs- oder PV-Module einfach anordnen. Das Tragwerk ist auf eine Auflast von 140kg/m² ausgelegt, womit alle gängigen Systeme mit extensiver Begrünung und Retentionschicht aufgenommen werden können (Optigrün, Bauder Green oder ähnlich). Mit der Retentionschicht kann auch bei langen Trockenperioden ein konstanter Feuchtraum und damit wertvoller

Lebensraum für Kleinlebewesen (insbesondere fliegende Insekten) im bebauten Gebiet geschaffen werden. Darüber hinaus leisten freilebende Insekten einen Beitrag zur Senkung der Umgebungstemperatur in den Sommermonaten (Vermeidung von urbanen Hitzeinseln). Die Installation der PV-Module kann über Schienenshallungen an der Oberkante der Querschotten erfolgen. Die Anschlusskabel werden innerhalb der Stahlstützen nach unten verlegt. Die optionalen Aufbauten lassen sich entweder beim Bau oder auch nachträglich umsetzen, gleiches gilt für die Installation von Ladestationen für die Elektrobusse.

Integration Ladestationen für Elektrobusse
Für den Betrieb der Elektrobusse können sämtlich 8 Halteplätzen mit Pantografen ausgestattet werden. Die Ladevorrichtung tragen über der Dachkante aus. Die Höhe des Daches wurde so gewählt, dass der Kranarm mit geringem baulichem Aufwand an den Stützenkopf befestigt werden

kann. Auf die übliche materialaufwändige Galgenkonstruktion kann verzichtet werden. Die Verankerung erfolgt über die Hohlräume in den Stützen. Die Trafostation und die Gleichrichter werden in einem Unterflur-Elektroschacht an der Südwestseite des Bushofes angeordnet. Der Standort des Schachtes schränkt den Busbetrieb und der Fussgängerstrom nicht ein. Sollte gleichzeitig eine Photovoltaik-Anlage installiert werden, kann der damit produzierte Strom in einen Batterie-Speicher für die Busladestation (sowie für allfällige Elektro-Fahrradladestationen) eingespeisen werden und so der Verbrauch an Netzstrom reduziert werden. Durch dieses Konzept wird der Eigennutzungsgrad der Anlage maximiert.

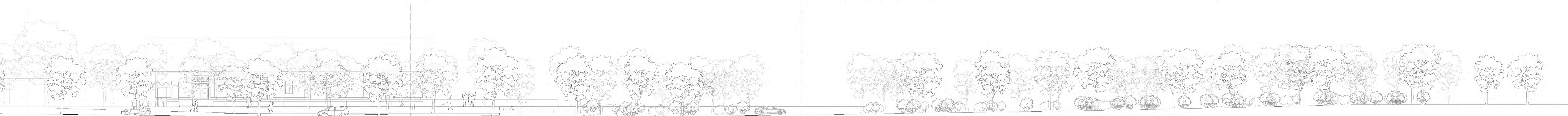
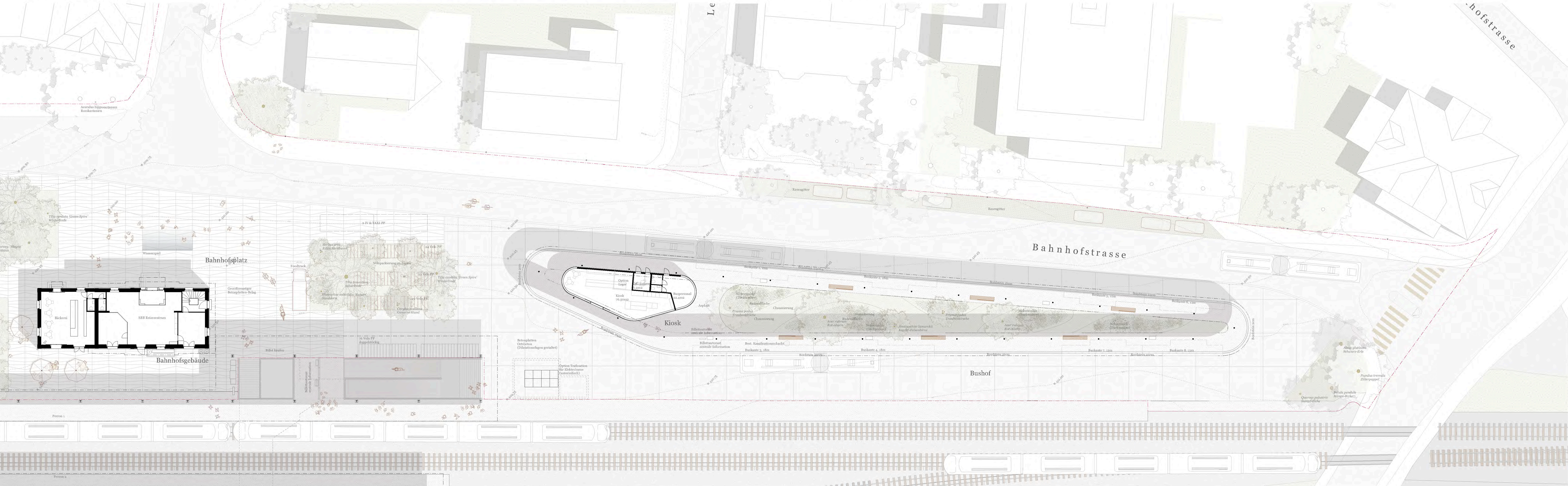
Kompaktes Volumen – Kiosk, WC, Pausenraum
An der westlichen Seite des Bushofes, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhofeingang befindet sich ein kompaktes Volumen, in dem der Kiosk, die WC-Anla-

ge und der Pausenraum für das Buspersonal befinden. Die umlaufende Überdachung fungiert gleichzeitig als Vordach für diese Nutzungen. Der Kiosk befindet sich am Dreh- und Angelpunkt zwischen Bahnhof und Bushof. Die Fassade ist schlicht gehalten, sie ist verglast, im Kiosk transparent, bei den WC's opak, beim Pausenraum nur von innen transparent. Die Buschauf-fuhr/-innen haben so einen Blickbezug auf den Bushof und ihre Fahrzeuge. Der Kiosk erlaubt Blickbezüge zum Bahnhof, zum Bahnhofplatz und zum Bushof.

Robuste Ausstattung – Sitzbänke und Windschutz
Die Sitzbänke mit Windschutzrändern können frei in den Wartebereichen angeordnet werden. Sie sind nicht mit dem Dach oder den Stützen verbunden. Die Sitzfläche besteht aus Holz (Rohholz geölt, CH), die Unterkonstruktion ist aus dupliziertem Stahl. In die Sitzbänke eingelassen sind die U-förmigen Halterungen für den

Windschutz, der als eine bedruckte Glasfläche in Erscheinung tritt. Die Konstruktion der Sitzbänke und Windschutzränder ist sehr einfach und robust. Sollten einzelne Teile trotzdem einmal Schaden nehmen, können sie einfach ausgetauscht werden. Das Bankensystem erlaubt, dass immer die gleichen Module zum Einsatz kommen. Die Informationsstafeln, die Billetautomate, die Recyclingstationen etc. werden als standardisierte Elemente hinzugefügt. Das vorgeschlagene Konzept der Ausstattung, bestehend aus freistehenden Elementen, ermöglicht es, neue Entwicklungen (wie beispielsweise Text-to-Speech-Anlagen) einfach zu integrieren oder auf zukünftige, neue Vorschriften einfacher zu reagieren.

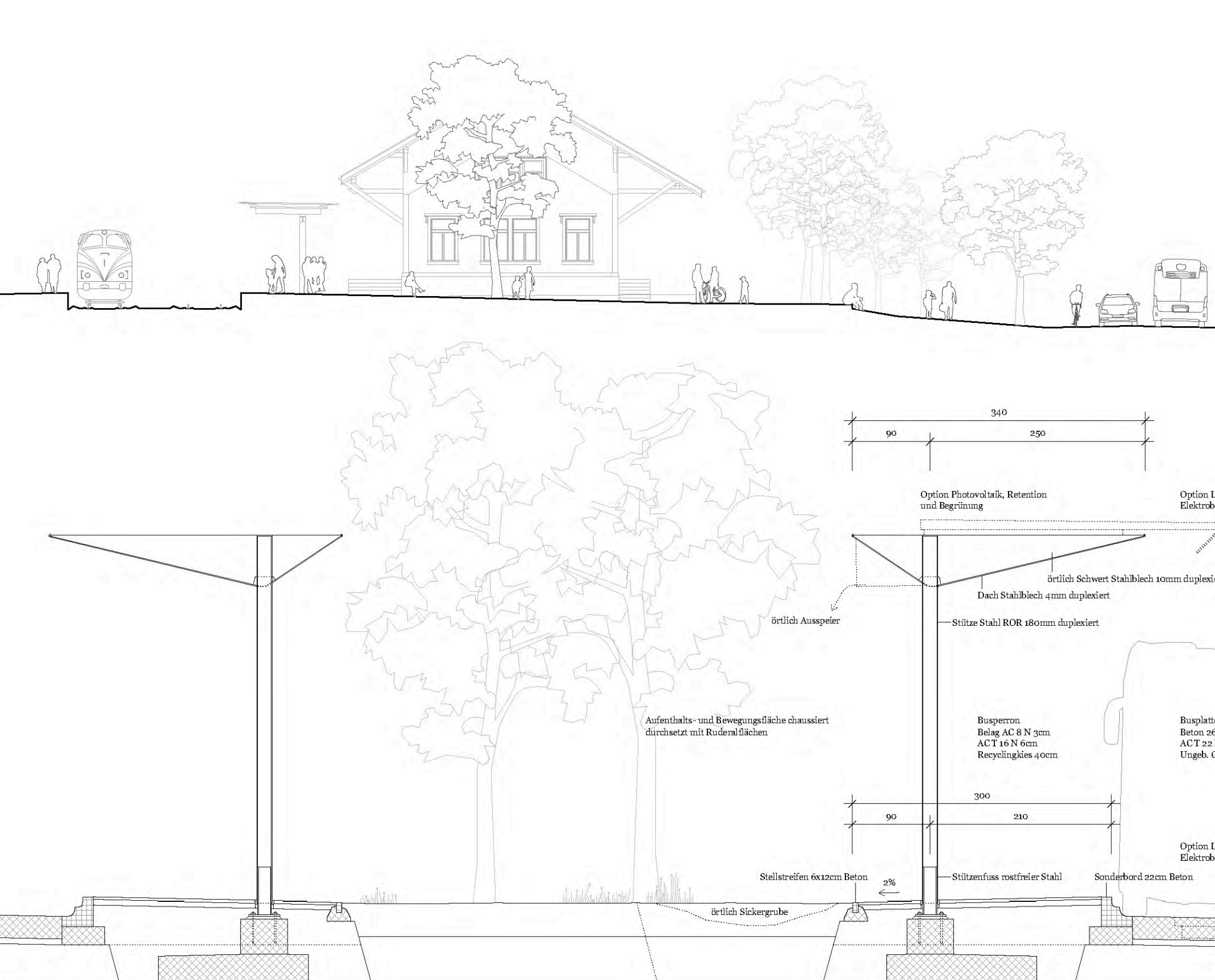
Wirtschaftlichkeit in Bau, Betrieb und Unterhalt
Die Anlage ist auf eine hohe Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb ausgelegt. Sie ist auf die heutigen Anforderungen des Bus- und Bahnbetriebs ausgerichtet,



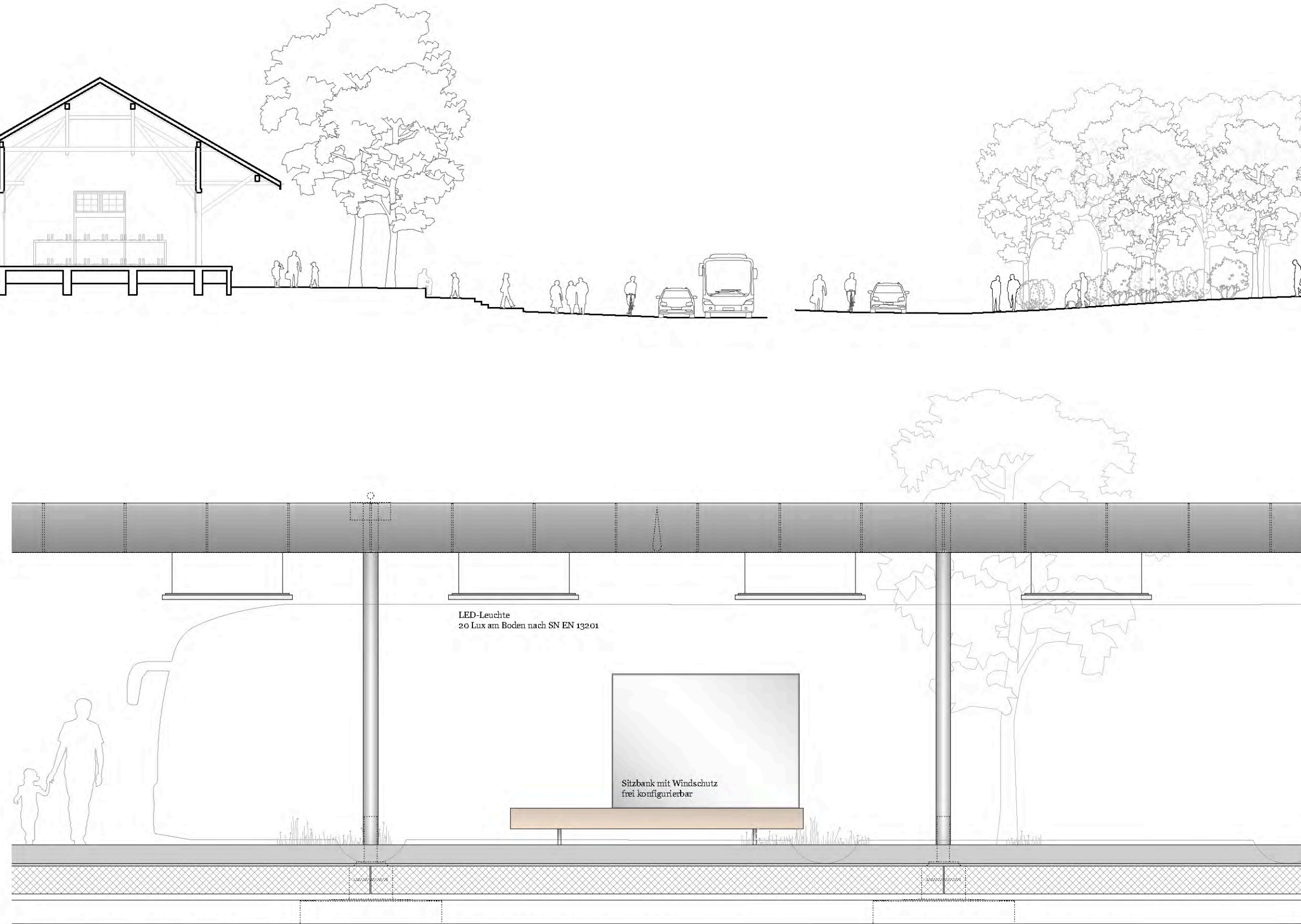
> Schnitt 4 Ländehain / Sitzstufen 1:200

> Schnitt 5 Güterschuppen mit Velosattelplätzen / Sitzstufen 1:200

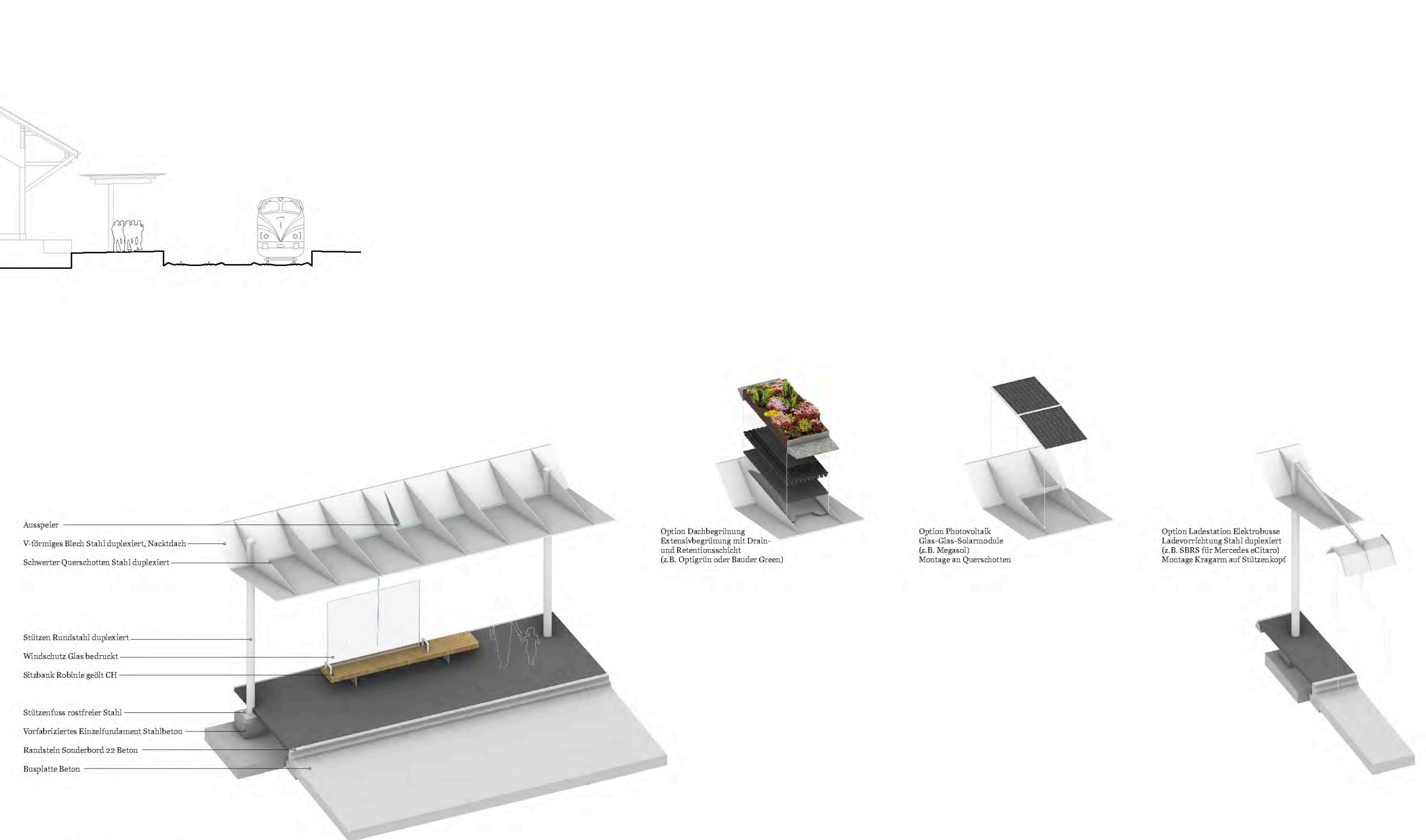
< Schnitt 6 Pocketwahl / Zufahrt Parkfelder / Velorampe zu Güterschuppen 1:200



Bushof Dachkonstruktion Schnitt 1:50



Bushof Dachkonstruktion Ansicht 1:50



Bushof Dachkonstruktion mit Ausbunpotenzialen